

In vielen Einzelaussprachen und vielen Versammlungen führten die Genossen der Parteiorganisation einen offensiven Kampf gegen diese schädlichen Auffassungen. Dabei ließen wir nicht zu, daß sich die Auseinandersetzungen zu einer innerparteilichen Frage entwickelten, sondern führten den Kampf in aller Öffentlichkeit.

Dieses ganze System von Auffassungen über die Verlangsamung der sozialistischen Umwandlung verbarg sich hinter dem Gestrüpp eines faulen Liberalismus, unter dem trüben Wasser einer Fülle alter bürgerlicher Gewohnheiten. Deshalb richteten wir unseren Stoß gleichzeitig gegen die wichtigsten spießbürgerlichen Eigenschaften, die an unserer Einrichtung in Erscheinung traten. Von den chinesischen Genossen lernend, organisierten wir den Kampf gegen die sechs spießbürgerlichen Eigenschaften: gegen politische Blindheit, Trägheit, Disziplinlosigkeit, Heuchelei und Meinungsarmut.

Es bedurfte auch mehrerer heftiger Auseinandersetzungen in der Instituts-Parteileitung, um in den Köpfen einiger Funktionäre in den Massenorganisationen wieder Klarsicht herzustellen.

Erfolge — wenn allen die Grundfragen klar sind

Die Klarstellung der Grundfragen der Politik unserer Partei war verbunden mit der weiteren Herausarbeitung der Prinzipien des neuen Weges in der Ausbildung unserer künftigen Lehrer, der Verbesserung des Arbeitsstils der Parteileitungen und der staatlichen Leitung, der Erhöhung der Aktivität der Massenorganisationen, der Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeit in Lehre und Forschung und der engeren Verbindung der gesamten Parteiorganisation mit den parteilosen Kollegen.

Die parteilosen Kollegen haben in der Praxis erkannt, daß die Parteiorganisation richtig führt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, daß die parteilosen wissenschaftlichen Mitarbeiter gute Vorschläge für die Ausbildung unserer Studenten machen, regelmäßig die Arbeitsgemeinschaften zum Studium des dialektischen Materialismus besuchen und sich in überaus großer Zahl an der Verpflichtungsbewegung zum 10. Jahrestag der Republik, an Arbeitseinsätzen, bei der

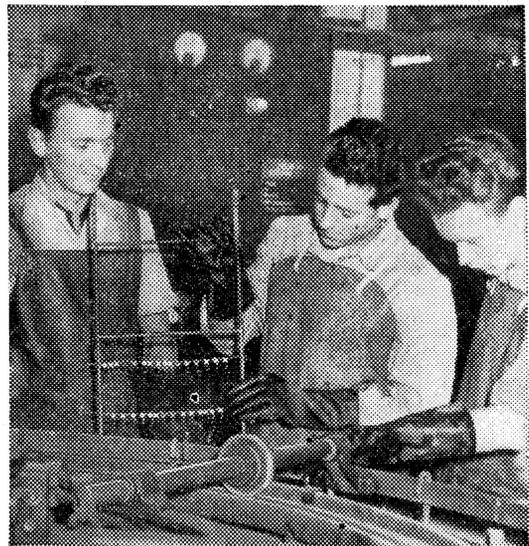
Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und dergleichen beteiligen.

Die Klarstellung der Grundfragen half uns auf allen Gebieten weiter. Ein Beispiel sei noch angeführt. In den Außenstellen bildeten sich sozialistische Studentenbrigaden. In Leukersdorf arbeiten sie im ständigen Wechsel mit der Traktorenbrigade der MTS, der Feldbaubrigade und Viehzuchtbrigade der LPG zusammen. In Oelsnitz sind sie in ähnlicher Weise mit den sozialistischen Produktionsbrigaden verbunden. Diese Entwicklung vollzog sich unter der unmittelbaren Einflußnahme der Arbeiterklasse auf den Ausbildungsprozeß. Die Brigaden erweisen sich jetzt als jene Form der Studentenkollektive, unter denen die qualitativ neue Ausbildung erst voll wirksam wird.

Bei uns hat sich die alte Weisheit erneut bestätigt: Nur dort werden Siege errungen, wo die Parteiorganisation auf der Grundlage der Beschlüsse der Partei unermüdlich um die politisch-ideologische Klärung in den Grundfragen kämpft und damit die Lösung der konkreten Aufgaben organisch verbindet.

Arthur Georgi

1. Sekretär der Hochschulparteiorganisation des Pädagogischen Instituts Karl-Marx-Stadt



Studenten des Pädagogischen Instituts im Produktionseinsatz (Studententag in der Produktion) im Astra-Buchungsmaschinenwerk Karl-Marx-Stadt